



Seniorenbeirat

Neu-Anspach

Liebe Menschen 60 Plus in Neu-Anspach,

ich weiß nicht, wie es ihnen geht, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aber in meinen Gedanken schwirrt derzeit immer öfter das Wort Zeitenwende. Täglich neue Schreckensbilder aus dem Krieg in der Ukraine, tote Fische in der Oder, der Rhein mit Pegel 0, Waldbrände in Deutschland und im Süden von Europa. Und auch wir in unserer Kommune erleben die Zeitwende durch die Dürre und den heißen Sommer. Früher hofften wir auf ein paar schöne Sommertage und heute hoffen wir auf einen satten Landregen, der unsere Bäche, Grundwasser, Wälder und Gärten vorm Vertrocknen rettet. Gleichzeitig werden wir verunsichert durch die Verringerung der Gaslieferungen aus Russland, da die dortige Regierung dieses Mittel als Waffe einsetzt, um unserer Gesellschaft zu schaden.

Neben diesen Problemen kommt eine weitere tiefgehende, unmerklich voranschreitende Herausforderung auf uns, sowohl Land als auch als Kommune, auf uns zu. Was meine ich? Die demografische Herausforderung macht sich immer stärker bemerkbar, wenn zum Beispiel Lehrstellen unbesetzt bleiben oder Restaurants und Gaststätten aus Arbeitskräftemangel erweiterte Ruhetage einlegen. Mittlerweile leben mehr als 4.300 Menschen 60 plus in Neu-Anspach, mit zunehmender Tendenz. Im Jahre 2035 wird der Anteil der über 60-jährigen Menschen im Hochtaunus bei 40 % (Quelle: Hessen Agentur GmbH) liegen. Auch der Anteil an Menschen über 80 Jahren wird deutlich zunehmen.

Was hat der Seniorenbeirat hiermit zu tun? Sehr viel! Denn neben unserem Freizeit- und Fortbildungsangebot, das wir im Zentrum 60 plus im Bürgerhaus täglich anbieten, vertritt der Seniorenbeirat satzungsgemäß die politischen Interessen der Bürgerinnen und Bürger 60 plus in Neu-Anspach. Meine Überzeugung ist, dass wir auch in Neu-Anspach eine Zeitenwende im Umgang mit den Menschen 60 plus und deren Bedürfnissen einläuten müssen.

Es lebt sich unbestritten gut in Neu-Anspach, wenn alles gut läuft. Aber das ist nun mal im fortgeschrittenen Lebensalter nicht immer der Fall. Welche Aufgabenfelder und Herausforderungen haben wir als Seniorenbeirat für unsere Kommune definiert:

1. Mangelnde Pflegekapazitäten
2. Mangelnde Angebote für eine bedarfsgerechte und kostengünstige innerörtliche Mobilität
3. Mangelnde Angebote für seniorenrechtlichen Wohnraum

Die junge Stadt zum Leben, wie sich Neu-Anspach stolz nennt ist in die Jahre gekommen. Der Seniorenbeirat bekennt sich ausdrücklich für eine generationenübergreifende Kommunalpolitik, die allen Altersstufen ein gutes Leben in Neu-Anspach sichert. Alt und Jung können und wollen gemeinsam diese Stadt gestalten und in ihr leben. Dennoch stellt sich die Frage nach der Zeitenwende auch in Neu-Anspach. Können wir nach dem Motto „Weiter so“ in der Umwelt, Energie und der Demografie weitermachen oder bedarf es nicht doch eines Dialoges inwieweit Neu-Anspach fit ist für die demografischen Herausforderungen.

Gerade die anstehende Wahl zum Bürgermeister unserer Kommune im Frühjahr bietet eine großartige demokratische Plattform über die wichtigen Themen und Herausforderungen zu streiten.

Die 11.000 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger, von denen 4.300 älter als 60 Jahre sein werden und den/die Bürgermeister/In wählen, erwarten, dass die Zeitenwende keine Worthülse bleibt, sondern mit Inhalten und TATEN umgesetzt wird.



Seniorenbeirat

Neu-Anspach

Bleiben Sie gesund!

Raphael Eckhard

Vorstand Seniorenbeirat der Stadt Neu-Anspach